

Indien zählt zu den Hauptlieferanten von illegalen Fentanyl-Vorläufern

Ein neuer US-Geheimdienstbericht zeigt, dass Indien zu den Hauptlieferanten von illegalen Fentanyl-Vorläufern gehört. Dies könnte Auswirkungen auf die Handelsbeziehungen zwischen Indien und den USA haben.



Der neue Bericht der US-Geheimdienste zeigt, dass Indien eine wachsende Rolle im illegalen Fentanyl-Handel spielt. Dies könnte in Neu-Delhi Besorgnis auslösen, da Präsident Donald Trump Handelszölle gegen Länder verhängt, die seiner Meinung nach nicht genug tun, um den gefährlichen Drogenfluss in die Vereinigten Staaten zu stoppen.

Die Gefahren von Fentanyl

Fentanyl, ein starkes synthetisches Opioid, welches bis zu 100 Mal potenter als Morphinum ist, steht im Zentrum der Überdosen-

Problematik in den USA. Die Opioidkrise hat sich zu einem drängenden Thema für die Trump-Administration entwickelt.

Chinas Rolle und Indiens Aufstieg

Seit vielen Jahren ist China die größte Quelle für legale Fentanyl-Lieferungen – meist zur Behandlung starker Schmerzen – sowie für illegale Vorläuferchemikalien, die häufig in Labors in Mexiko verarbeitet werden, bevor das Endprodukt über die US-Grenze geschmuggelt wird. Doch laut dem aktuellen Bericht, der vom Nationalen Geheimdienstbüro veröffentlicht wurde, wird Indiens Rolle im illegalen Handel immer bedeutender. In dem Bericht heißt es: „Nichtstaatliche Akteure werden oft sowohl direkt als auch indirekt von staatlichen Akteuren wie China und Indien unterstützt, die als Quellen für Vorläufer und Ausrüstung für Drogenhändler fungieren.“

Rolle Indiens im internationalen Drogenhandel

Laut dem Bericht bleibt China das primäre Herkunftsland für illegale Fentanyl-Vorläuferchemikalien und Tablettiergeräte, gefolgt von Indien. In einem Bericht des Vorjahres wurde Indien als eines der Länder genannt, aus denen mexikanische Kartelle in geringerem Maße Vorläuferchemikalien beziehen.

Indiens pharmazeutische Industrie

Indien ist ein globaler Führer in der Herstellung generischer Medikamente und liefert einen erheblichen Teil der weltweiten Impfstoffe und Arzneimittel. Aufgrund seiner Größe wird die pharmazeutische Industrie oft als „Apotheke der Welt“ bezeichnet. Allerdings ist die Branche auch von Kontroversen begleitet, die Bedenken hinsichtlich Regulierung und Qualitätskontrolle aufwerfen.

Aktuelle Entwicklungen und rechtliche

Schritte

Am 17. März nahm die Anti-Terror-Einheit (ATS) in Gujurat zwei Personen fest, die mit Pharmaunternehmen in Surat in Verbindung stehen und beschuldigt werden, illegale Fentanyl-Vorläufer nach Mexiko und Guatemala exportiert zu haben. Nur wenige Tage später klagte das US-Justizministerium gegen drei Führungskräfte eines pharmazeutischen Unternehmens aus Hyderabad wegen der angeblichen Einfuhr von Inhaltsstoffen zur Herstellung von illegalem Fentanyl.

Politische Reaktionen und Handelsbeziehungen

Die indische Regierung hat sich bislang nicht öffentlich zu dem Bericht geäußert. CNN hat das indische Außenministerium kontaktiert, um eine Stellungnahme zu erhalten. Der Bericht erscheint zu einem heiklen Zeitpunkt, da Indien versucht, US-Zölle zu vermeiden. Die USA waren im Jahr 2024 Indiens größter Handelspartner mit einem Handelsvolumen von fast 120 Milliarden US-Dollar, während Indien jedoch nur den zehnten Platz auf der Liste der Handelspartner der USA belegte.

Einfluss auf die Beziehungen zwischen Indien und den USA

Die indische Ökonomin und Forscherin Soumya Bhowmik äußerte, dass der ATA-Bericht „Komplexität in die Indien-USA-Beziehungen einführen könnte“ und „die Tür für härtere Rhetorik und potenziell sogar gezielte Zölle öffnen könnte.“ Vor kurzem hat die Trump-Administration Zölle gegen die drei größten Handelspartner der USA eingeführt: China, Mexiko und Kanada, um den Fluss von Fentanyl in die USA zu stoppen.

Zuversicht auf Zusammenarbeit

Premierminister Narendra Modi besuchte im Februar Washington, wo er mit Trump eine Vielzahl von Themen, darunter Verteidigung, Technologie, Handel und wirtschaftliches Wachstum, erörterte. Eine gemeinsame Erklärung des Treffens besagte, dass die beiden Führer entschlossen seien, den Handel und die Investitionen zu erweitern, um den Bürgern Wohlstand zu bringen und die Nationen zu stärken.

Handelsgespräche und Maßnahmen Indiens

Derzeit befindet sich eine Delegation aus Washington in Neu-Delhi für Handelsgespräche. Bhowmik erklärte, dass Indien „proaktive Maßnahmen ergriffen hat, um auf potenzielle Handelskonflikte zu reagieren und die Auswirkungen drohender US-Zölle abzumildern“, unter anderem durch einen Vorschlag zur Streichung von Einfuhrzöllen auf für die Herstellung wesentliche Güter. Der ATA-Bericht hebt zudem „die entscheidende Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den USA und Indien hervor, um die globale Opioidkrise zu bekämpfen“.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at